



Umgang mit dem Bestand

Die bestehende Struktur des Tanzhaus wird soweit es geht erhalten. Durch den Rückbau verschiedenster Einbauten wird das Innere geklärt und die konstruktiven Grundzüge des Gebäudes sichtbar gemacht. Sowohl die Struktur der Stahlbeton-Rippendecke über dem Saal als auch die Sargdeckel-Konstruktion der Dachgeschosse werden als Sichtbeton-Elemente gestalterisch hervorgehoben. So wird zum einen die konstruktive Substanz erlebbar gemacht, zum anderen erhalten die wichtigsten Innenräume eine Architektursprache die nicht in historisierende Einfälligkeit verfällt, sondern das Gebäude modern und zeitgemäß erscheinen lässt. Die Raumakustik wird dabei über eingelassene Deckenpaneele in den Konstruktions-Zwischenräumen und über die Wandflächen geregelt. Die Treppenhäuser werden brandschutztechnisch optimiert und vergrößert. Alle neuen Einbauten erfolgen möglichst klar und reduziert.

Die Fassade bleibt in ihrer Grundstruktur und mit ihrem repräsentativen Erscheinungsbild erhalten. Der Grundrhythmus der Fassadengliederung bleibt bestehen und wird nur geringfügig verändert. So werden zum Beispiel im Erdgeschoss die ursprünglichen Schaufenster zurückgebaut, und je nach Nutzung durch kleiner Formate im Bereich der Büros und Nebenräume oder große Formate im Bereich des Servicepoints oder Café ersetzt.

Die neue Farbgebung der Putzfassade gepaart mit der gestalterisch aufwertenden neuen Einteilung der Holz-Stahl-Fensterelemente lässt das Tanzhaus in einem neuen zeitgemäßen Licht erstrahlen. Das prägnante Erscheinungsbild des Tanzhaus bleibt bestehen und das Gebäude reiht sich harmonisch in das Ensemble der Reichsstraße.

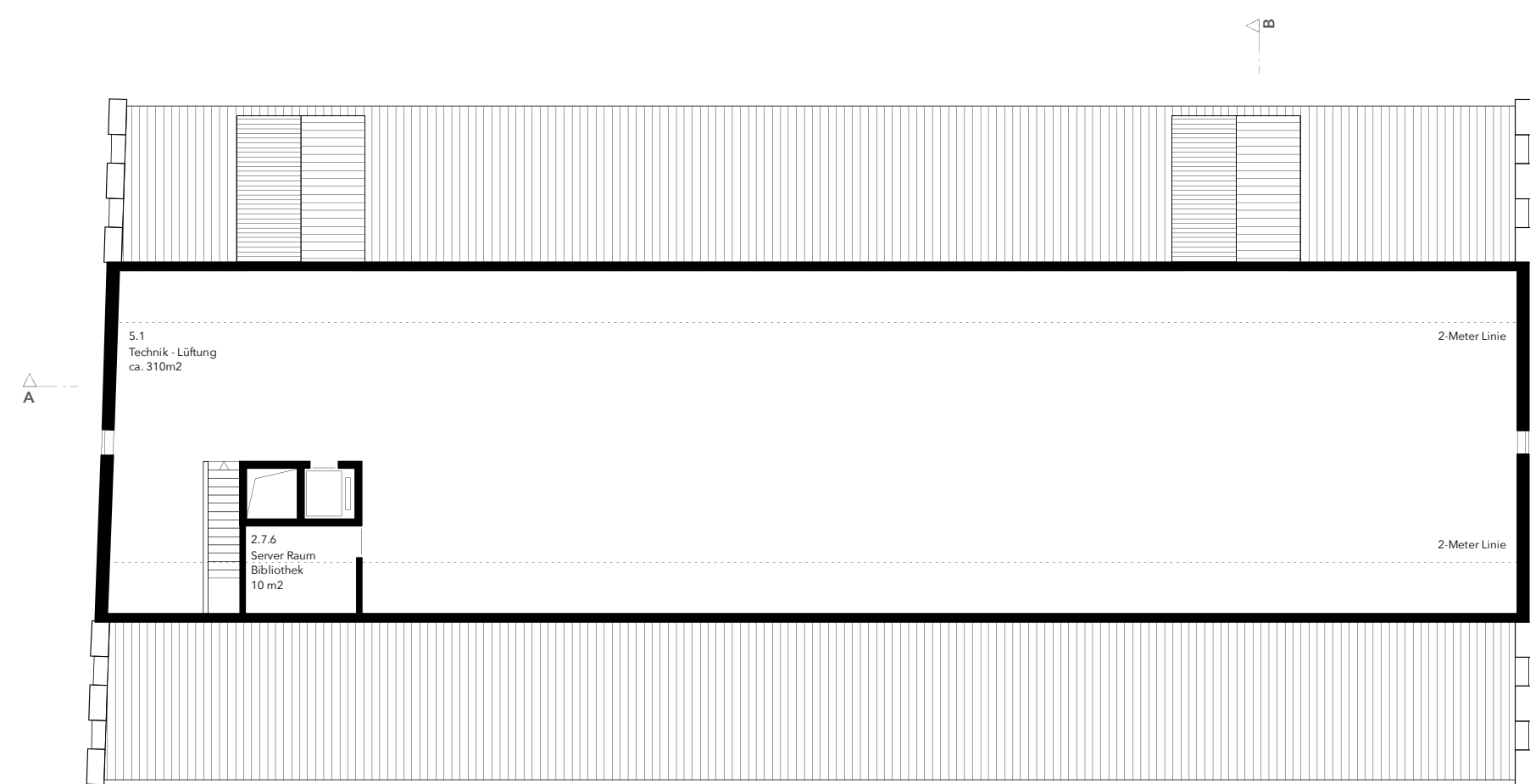
Materialität und Konstruktion

Wie beschrieben bleibt die Primärkonstruktion erhalten. Sämtliche neuen Konstruktionen werden je nach Bereich aus Stahlbeton, Mauerwerk, Holz oder Trockenbau erstellt. Die Außenwände werden auf der Innenseite mit einer mineralischen Dämmung wärmeschutztechnisch ertüchtigt. Nach Erfordernis kann der neue Aussenputz als Wärmedämmputz ausgeführt werden. Die neuen Holz-Stahl-Fensterelemente werden als Kastenfenster ausgebaut und bestehen innen aus Eichenholz mit Dreifach-Isolierverglasung und aussen aus beschichtetem Stahl. Der Sonnenschutz wird als textile Senkrechtmärkisen im Zwischenraum ausgeführt und gewährleistet so den sommerlichen Wärmeschutz. Die Dachkonstruktion wird gedämmt. Die Dachflächen erhalten auf der Süd-Ostseite eine integrierte Photovoltaik-Anlage. Die sonstigen Dachflächen werden mit einem roten Biberschwanz-Geradschnittziegel gedeckt. Die Innenwände werden verputzt und nach Farbkonzept gestrichen. In den großen Räumen, in denen akustische Maßnahmen notwendig werden, werden Wand- und Deckenflächen bekleidet. Der Fußboden in den Foyers und Treppenhäusern, sowie im Café wird als geschliffener Sichtestrich ausgeführt. Der Tanzsaal und die Mehrzweckräume erhalten einen hochwertigen Eichensparkett, die Nutzerbereiche der Stadtbibliothek einen Hochkant-Lamellenparkett. Büros und Nebenräume bekommen einen Linoleumbelag. Die verwendeten Materialien und Oberflächen sollen in ihrer optischen und haptischen Ausprägung eine Wertigkeit und Dauerhaftigkeit ausstrahlen.

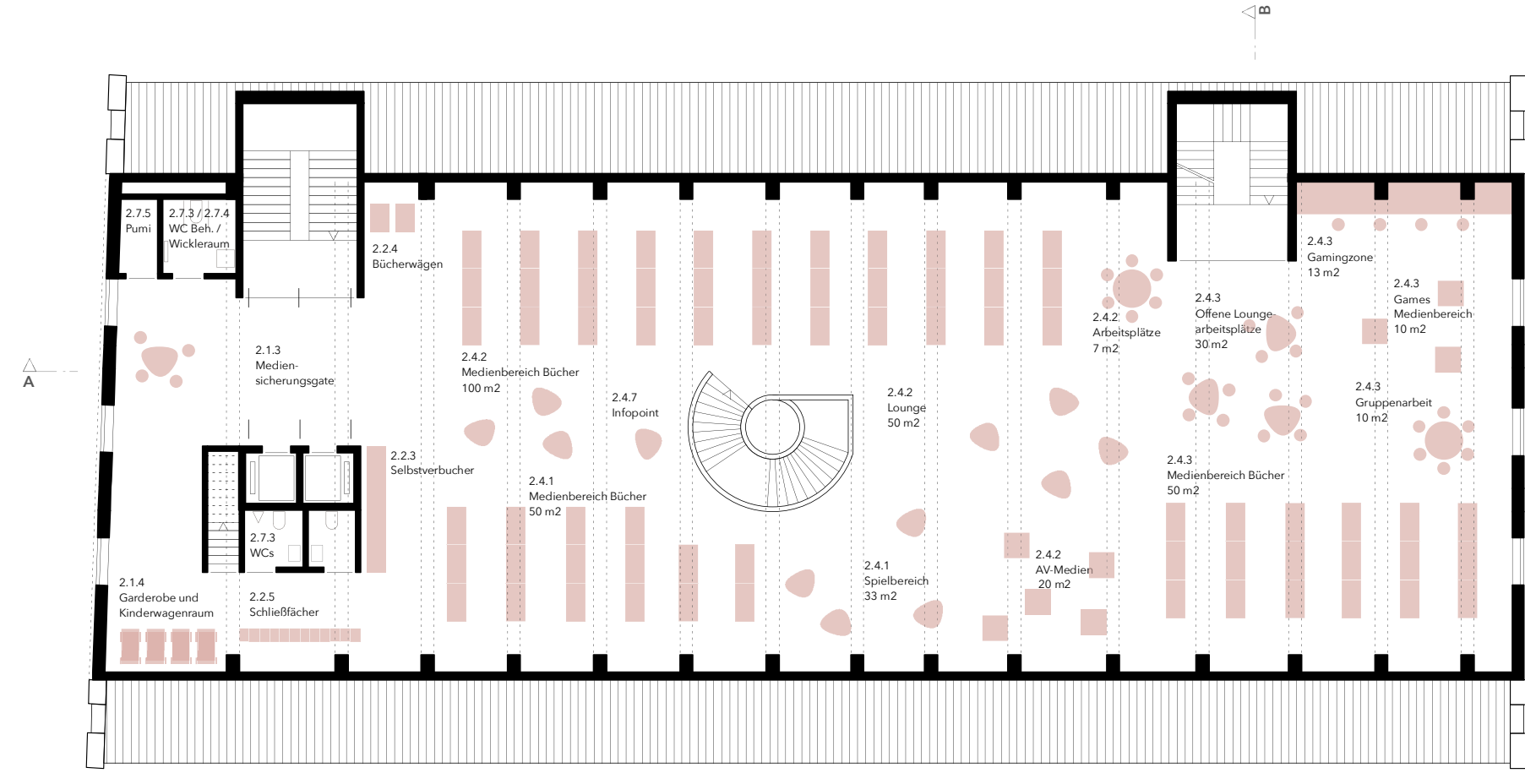
Mit den vorgeschlagenen Sanierungen und Umbauten, der Gestaltung der Innenräume und Fassaden entsteht ein repräsentatives Gebäude, welches den Stadtbaustein des Tanzhauses wiederbelebt und damit seiner funktionalen und städtebaulichen Aufgabe gerecht wird. Durch die besonderen innen- und aussenräumlichen Qualitäten wirkt das Tanzhaus identitätsstiftend für Bürgerschaft und Touristen, Nutzer und Mitarbeiter. Es unterwirft sich formal bewusst keinen kurzlebigen Trends, sondern soll Wertigkeit, Angemessenheit und Dauerhaftigkeit ausstrahlen. Ein angemessener Umgang mit denkmalgeschützter Architektur ist die Prämisse.



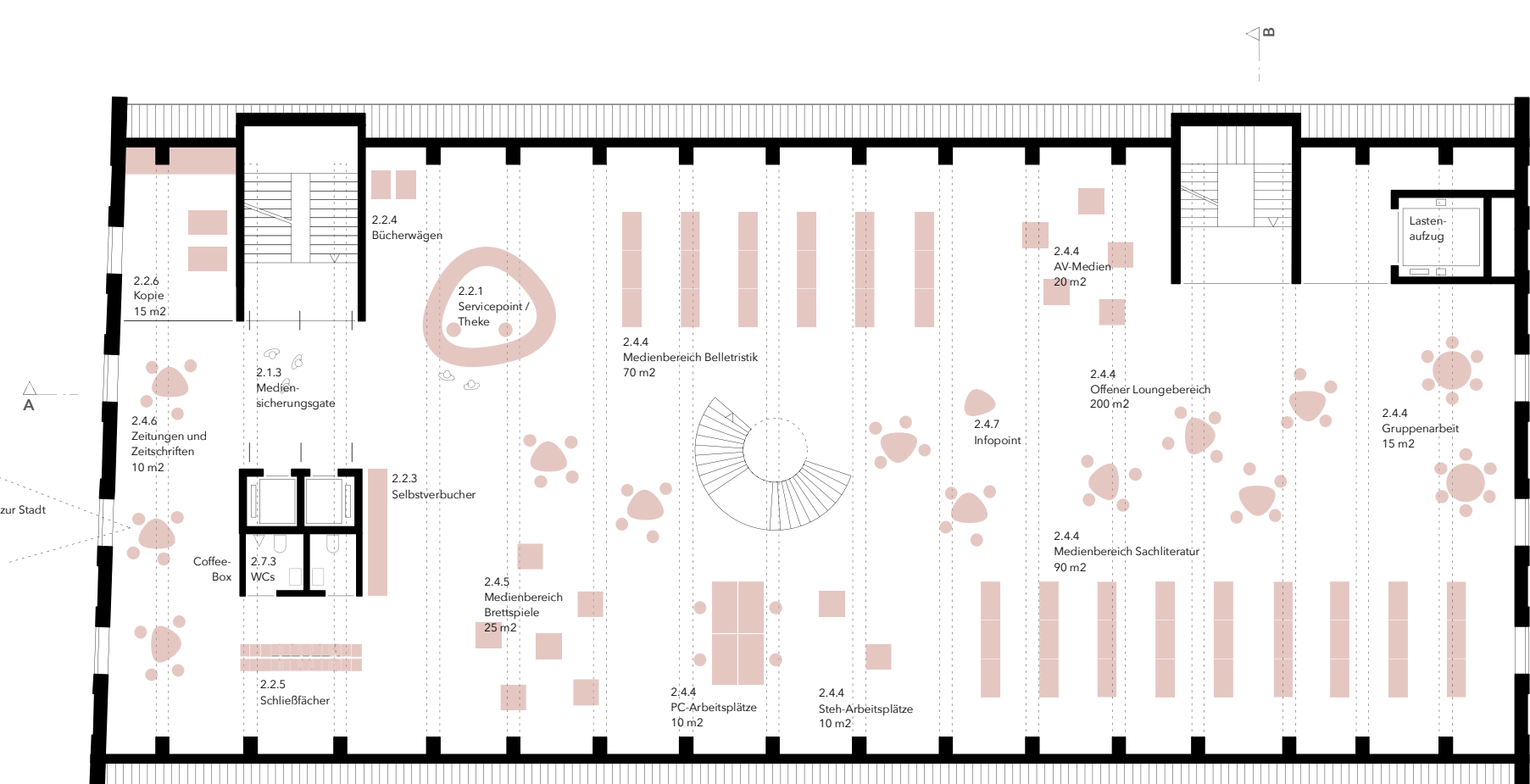
ANSICHT NORD-OSTEN



3.DG - TECHNIKGESCHOSS



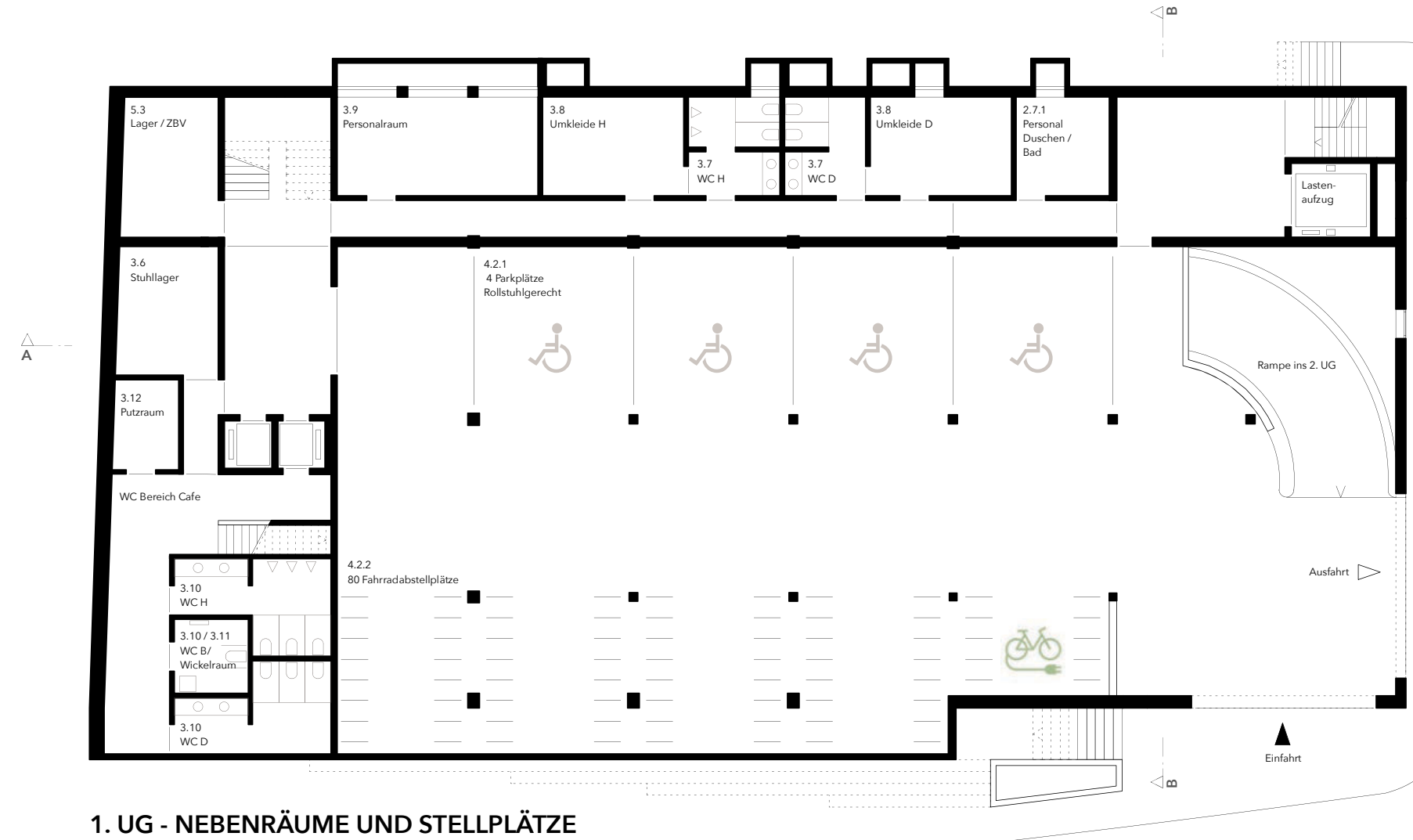
2.DG - STADTBIBLIOTHEK - KINDER- UND JUGENDBEREICH



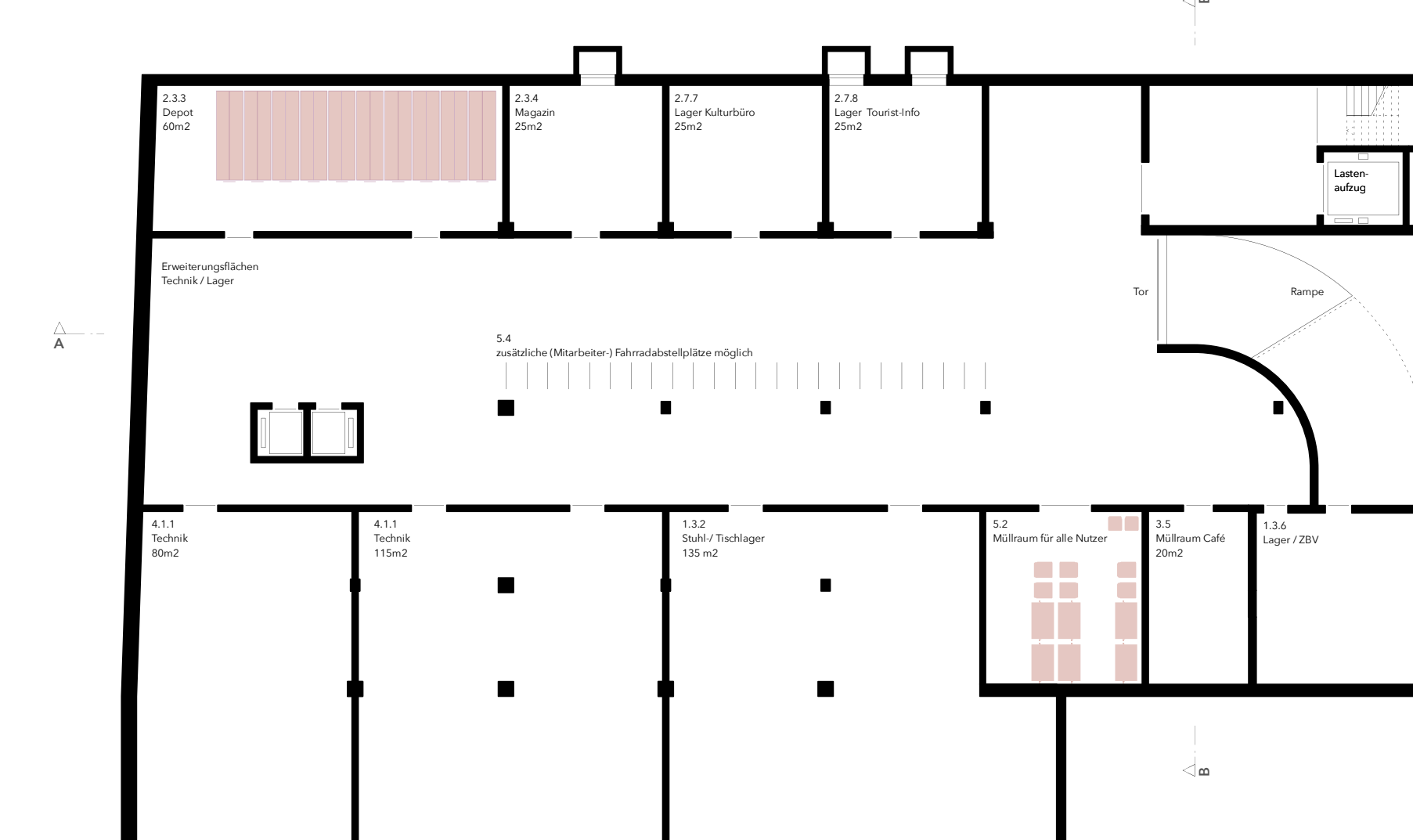
1.DG - STADTBIBLIOTHEK - ERWACHSENENBEREICH



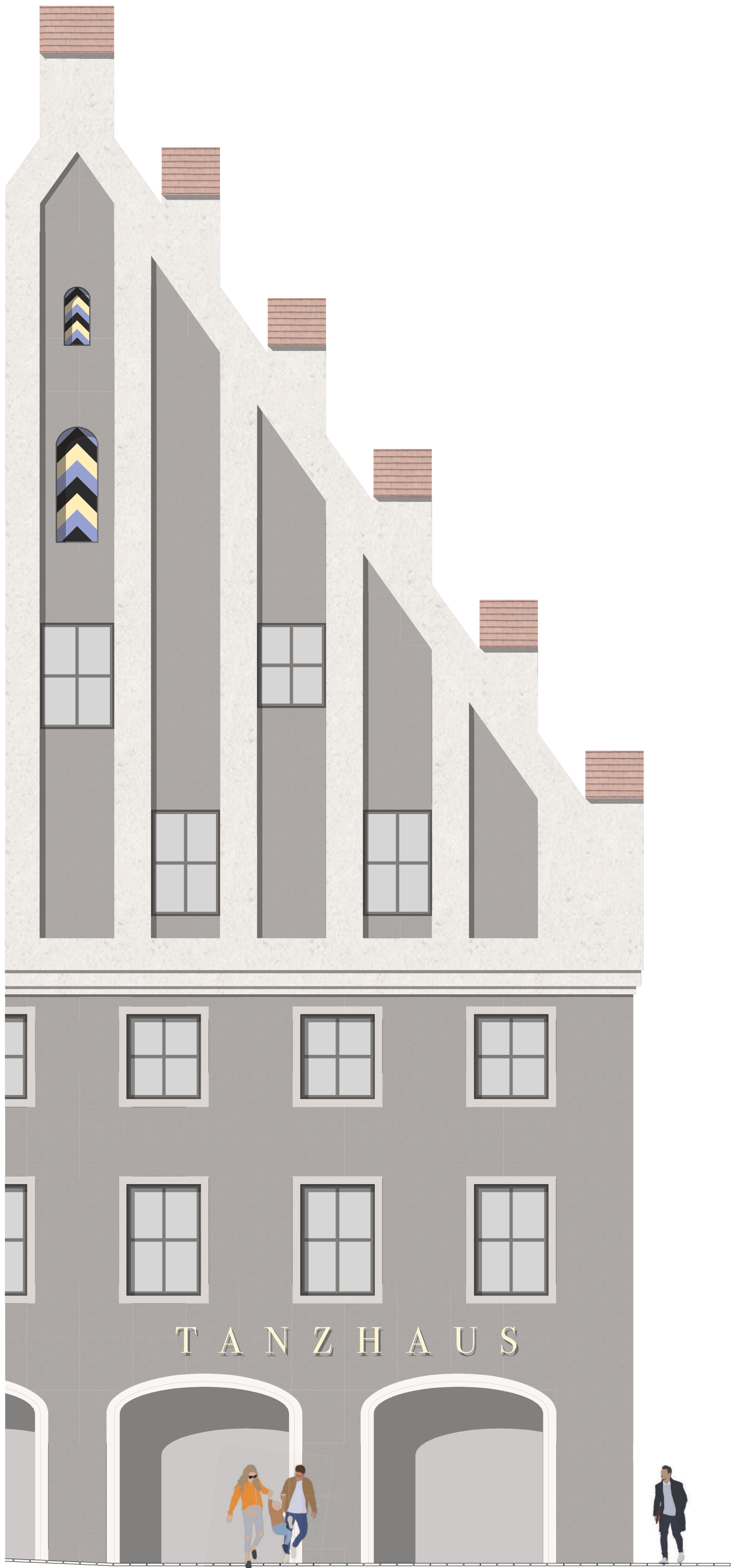
SCHNITT AA



1. UG - NEBENRÄUME UND STELLPLÄTZE



2. UG - NEBENRÄUME UND TECHNIK



Foyer Veranstaltung

Aussenwand
Aussenputz: Wärmedämmputz
Oberputz feinkörnig
Konstruktion: Stahlbeton (Beton)
Mineralische Innendämmung
Innenputz

Fenster
Holz-Stahl-Kastenfenster
Fenster innen: Eichenholz
Dreifach-Isolierverglasung
(z.T. Dreh-Kippförmig)
Fenster aussen:
Stahl pulverbeschichtet
(erhöhter Schallschutz)

Nutzung vorhandener / natürlicher Ressourcen

- Photovoltaik-Anlage
- Wärmepumpe
- Solarkollektoren

Optimales A/V-Verhältnis,
kompakte Gebäudeform

Außenliegender Sonnenschutz:
technische Senkrechtmärkisen
im Fensterzwischenraum

Fenster
Holz-Stahl-Kastenfenster
Fenster innen: Eichenholz
Dreifach-Isolierverglasung
(z.T. Dreh-Kippförmig)
Fenster aussen:
Stahl pulverbeschichtet
(erhöhter Schallschutz)

Blick zur Stadt

Erhalt der historischen Fassade

Aussenwand
Aussenputz: Wärmedämmputz
Oberputz feinkörnig
Konstruktion: Stahlbeton (Beton)
Mineralische Innendämmung
Innenputz

Natürliche Be- und Entlüftung,
regenerative Gebäudekühlung

Vermeidung von Wärmebrücken,
Sehr gute Wärmedämmung

Dach
PV Ziegel rot/
Geradschnitt Biberschwanzziegel
Lüftung / Kontrolatung
Holzfaserdämmung
Holzkonstruktion/
Zwischenspanndämmung
Dachschragenbekleidung

Boden Technik
2-K-Verriegelung
Ausgleichsstrich
SB-Decke

Boden Bibliothek
Lüftung / Kontrolatung
Holzfaserdämmung
Holzkonstruktion/
Zwischenspanndämmung
Dachschragenbekleidung

Boden Bibliothek
Massivholz Parkett,
Zementbeizestrich
Trittschalldämmung
SB-Decke (Glasfach verschüttet)

Boden Mehrzweckräume
Massivholz Parkett,
Zementbeizestrich
Trittschalldämmung
SB-Decke

Boden Foyer
Schleissch, geschliffen
Zementbeizestrich
Trittschalldämmung
SB-Decke

Boden Café
Schleissch, geschliffen
Zementbeizestrich
Trittschalldämmung
SB-Decke

Posten-Riegel-Fassaden
Holz-Stahl-Elemente
Holzart Eiche
Dreifach-Isolierverglasung
Stahl pulverbeschichtet

Dämmung TG

Tiefgarage

Technik / Lager / Müllraum